

## Betonboote bei der Kanu-WM in Duisburg



Vom 8. bis 12. August fiel ein Medaillen-Regen auf die deutschen Athleten bei der Kanu-WM in Duisburg. Am Samstag und Sonntag waren jeweils über 6.000 Zuschauer auf der ausverkauften Tribüne Zeuge des Events. Im benachbarten Public-Viewing-Bereich wurden zudem viele tausend Zuschauer über die Rennen informiert. Zur größten Kanu-WM aller Zeiten hatte auch die deutsche Zement- und Betonindustrie die besten 16 Betonboote des Jahres „ins Rennen“ geschickt.



In einem Showrennen am Samstag konnten die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 11. Deutschen Betonkanu-Regatta Revanche für die Endläufe in Hannover nehmen. Unter dem frenetischen Beifall der Zuschauer auf der Tribüne und zahlreichen „Zaungästen“ lieferten sich die Betonkanus spannende Rennen.

## Nürnberg und Hamburg siegten



Bei den Damen setzte sich die FH Nürnberg haarscharf vor der TU Dresden und der Bauhaus-Uni Weimar durch. Den Herren der HCU Hamburg gelang in Duisburg der Sieg vor der HTWK Leipzig und der Bauhaus-Uni Weimar. Ein Erfolg, der nicht unbemerkt blieb. „Wir gratulieren dem Kanuten-Team der HafenCity Universität Hamburg zum ersten Platz beim Show-Wettkampf in Duisburg und freuen uns mit den Gewinnern. Die Förderung qualifizierter Nachwuchskräfte liegt uns besonders am Herzen, daher haben wir das Team der HafenCity Universität gerne unterstützt und freuen uns auf die Fortsetzung des

gelungenen Wissenstransfers“, so Leo Mittelholzer, Vorstandsvorsitzender der Holcim (Deutschland) AG.

### Permanente Ausstellung der Boote



Auf 300 qm Ausstellungsfläche konnten die erfolgreichen Teilnehmer der Betonkanu-Regatta aus Hannover sich und ihre Betonboote den zahlreichen Besuchern präsentieren. Einer dieser Besucher war übrigens Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck, dem das Thema Betonkanubau bereits durch seinen Besuch der damaligen Regatta in Potsdam vertraut war.

### „Fliegen“ mit Verzögerung



Die Abschluss-Parade der Offenen Klasse am Sonntag hatte sich leicht verzögert, da ein Fallschirmspringer nach der Wasserlandung geborgen werden musste. Er trug die Kanadische Flagge als Symbol für die Übertragung der Kanu-WM aus dem nächsten Veranstaltungsort.

Danach aber konnten die Boote *Gurkenflieger*, *Leibniz-Barke*, *Betonfloß*, *FS Betonia* und *Schwarze Katze* zeigen, dass Beton nicht nur schwimmen, sondern - wie die *Flugasche* - auch „fliegen“ kann.

